

PERSIEN

Land der Dichter und Mystiker



Reisetermine (Gruppe)

05.05. – 21.05.2018

15.09. – 01.10.2018

Reisepreis (Gruppe):

ab Zürich bzw. Frankfurt CHF 5680.–

Individualreise ab 2 Personen:

ab Zürich ab CHF 5980.–

INDO ORIENT TOURS

Vielfältige Kontraste: Sie werden von den eindrucksvollen landschaftlichen und kulturellen Kontrasten Persiens begeistert sein: Gebirge, Wüste und Oasen. Die reiche Ausbeute einer Jahrtausend alten Kulturgeschichte mit ihren antiken Palastbauten von Persepolis oder den herrlichen islamischen Bauten in Isfahan und Shiraz hat längst ihren Platz unter den grossartigsten Sehenswürdigkeiten des orientalischen Mittelasiens eingenommen. Die antiken Hochkulturen Persiens haben faszinierende Spuren bis in die Neuzeit hinterlassen. Seit der Frühgeschichte stand Persien zwischen den grossen Strömungen der westlichen und östlichen Welt. Philosophie und Dichtung erlangten Weltruf, persische Architektur, Ornamentkunst und Malerei gehören zu den schönsten Kunstschatzen der Welt.

Persien (Iran) heute: Entdecken Sie die Kontraste Persiens, wo alte Sitten und Bräuche parallel zu einer modernen Entwicklung gepflegt werden. Fremde Besucher werden überall freundlich empfangen. Im 2014 erlebte Iran einen Boom im Tourismus. Dank der klimatischen Vielfalt sind alle Jahreszeiten ideal. Sogar zu Festzeiten können Sie reisen. 2014 besuchte Frau Sengupta Iran sogar während der Ashura-Feiern und 2010 war sie mit den Skiern auf den Pisten im Norden Teherans unterwegs.

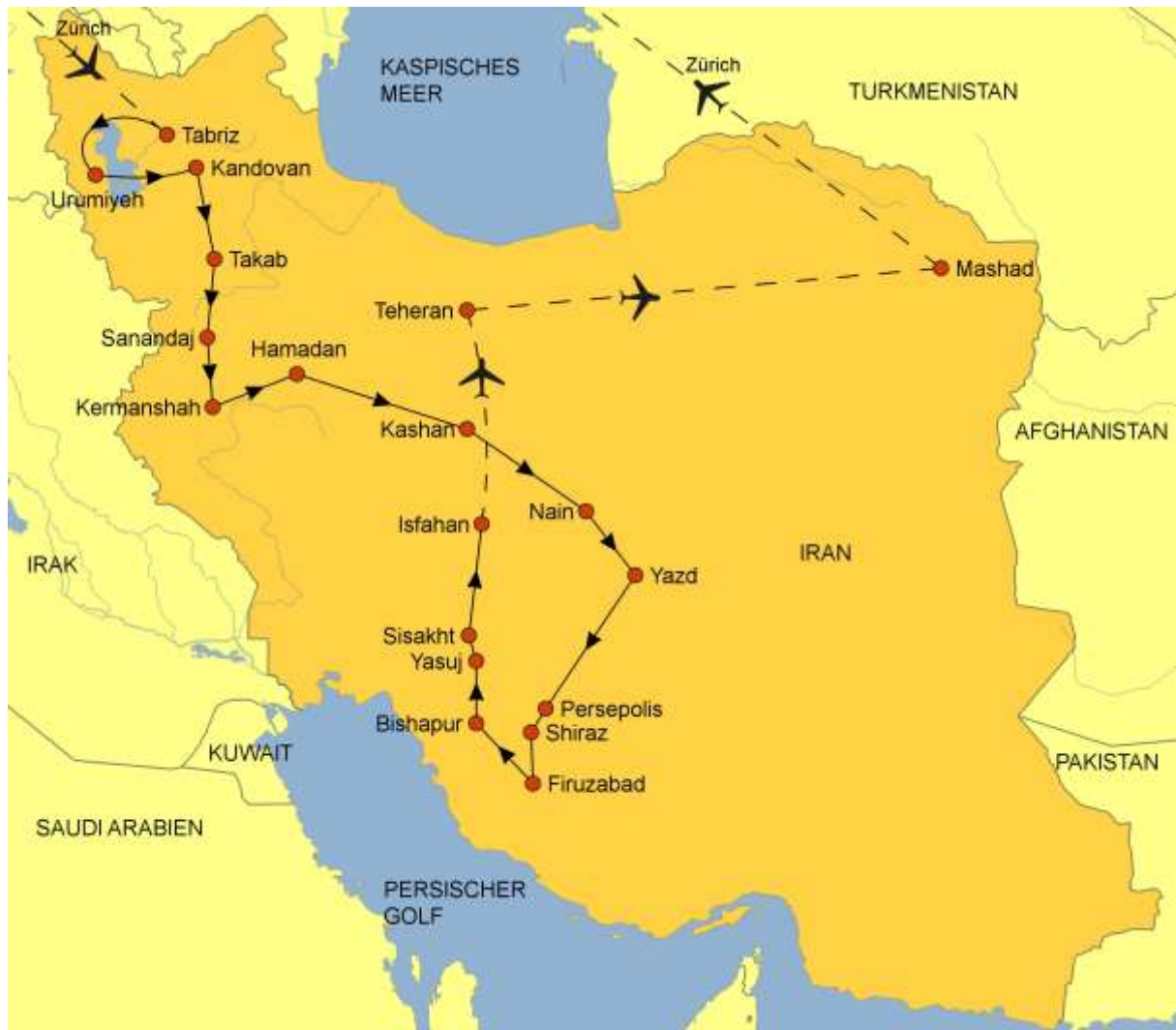
Reise-Steckbrief:

Im Iran können sich die Gegebenheiten sehr schnell ändern. Um Ihnen das bestmögliche Reiseerlebnis zu bieten, werden wir in diesen Fällen das Reiseprogramm kurzfristig der neuen Situation anpassen.

Iran-Reisen eignen sich für den erfahrenen, sehr interessierten Reisenden, der viel sehen möchte und orientalische Geduld für kleine Unzulänglichkeiten aufbringt. Die Hotels werden von komfortabel bis gut eingestuft. Die lokalen Führer sind sehr hilfsbereit und die Bevölkerung überaus freundlich. Die ausländischen Damen tragen in der Öffentlichkeit wie die modernen Iranerinnen einen Hüften bedeckenden Mantel und ein buntes hübsches Kopftuch. In der Winterjahreszeit kann man somit einen europäischen Mantel tragen und in der Sommerjahreszeit kauft man sich vor Ort einen lokalen Mantel aus leichter Baumwolle. Dies ist eine Regelung mit der man, wie die Erfahrung gezeigt hat, gut reisen kann. Eine Europäerin kleidet sich am besten, wie es die moderne Iranerin auch tut, dies wird als Geste des Goodwill sehr geschätzt. Sie erhalten von uns nach der Buchung genaue Hinweise.

Dieses Programm führt Sie in die höher gelegenen und kühlen Randgebiete des Irans. Höhepunkte dieser Reise sind die Überlandfahrten in Aserbeidschan und Kurdistan, der Besuch der antiken Stätte Takht-e Suleiman sowie Hamadan, das frühere Ekbatana, die weltberühmten Orte Shiraz mit Persepolis und Isfahan sowie der Besuch der heiligen Pilger-Stadt Mashad mit dem berühmtesten Schiitenheiligtum des Landes.

Hotels und Fahrzeuge: Seit 1989 reisen wir von Indo Orient Tours nach Iran. In dieser Zeit haben grosse Verbesserungen in der Hotelinfrastruktur stattgefunden, obgleich diese noch nicht das ganze Land abdecken. In einigen Ortschaften, sogar auch in sehr abgelegenen, sind neue Hotels entstanden und alte traditionelle Häuser wurden restauriert und zu Hotels umgebaut. Diese sind nun sehr beliebt bei den Gästen und womöglich werden wir diese traditionellen Häuser berücksichtigen. Bei Gruppenreisen werden Busse japanischer Bauweise, die komfortabel sind, eingesetzt. Bei den Privatfahrzeugen gibt es zurzeit nur eine kleine Auswahl. In der Regel werden Autos der Marke Peugeot eingesetzt oder Hiace (kleine Siebenplätzer-Minibusse). Diese haben eine begrenzte Staumöglichkeit, und deshalb bitten wir unsere Gäste, eher kleine und weiche Gepäckstücke mitzuführen. Auch wenn Sie nicht mit einer Luxuslimousine rechnen können, auf einen hilfsbereiten und freundlichen Fahrer können Sie jederzeit zählen.



Reiseroute (17 Tage): Flug von Zürich / Deutschland – Istanbul – Tabriz – Julfa Kirche – Kara Kilise – Urumiyeh – Osku – Kanovan – Marageh – Takab – Takht-i-Suleiman – Sanandaj – Kermanshah – Taq-i-Bustan – Hamadan – Nain – Yazd – Shiraz – Persepolis – Pasargadae – Firuzabad – Bishapur – Isfahan – Teheran – Mashad – Istanbul – Zürich / Deutschland

REISEPROGRAMM

1. Tag: Abflug Zürich / Deutschland – Istanbul

Langstreckenflug mit Turkish Airlines über Istanbul nach Tabriz.

2. Tag: Istanbul – Tabriz

Heute erreichen Sie Tabriz, welches im 13. Jh. zur Hauptstadt der Mongolenherrscher wurde und sich rasch zum Mittelpunkt einer hohen Kultur entwickelte. Sie sehen die Blaue Moschee (Masdjid-e Kabud) mit ihren glänzenden Fayence-Kacheln und der feinen Sockelverkleidung mit Platten aus blassem Marmor und den Kalligraphien in Naskhi-Schrift.

Das Aserbajdschan-Museum gleich daneben ist ebenfalls einen Besuch wert. Der überdachte Basar gibt ein eindrucksvolles Bild, vor allem vom einheimischen Kunsthandwerk, zu dessen Bedeutung die Silberschmiede und Teppichknüpfer beigetragen haben.

3. Tag: Tabriz – Julfa Kilise – Kara Kilise – Salmas – Urumiyeh

Die heutige Fahrt bringt Sie zuerst in Richtung aserbaidzhanischer Grenze zur Julfa-Kirche. Danach fahren Sie weiter zur Kara Kilise, der „Schwarzen Kirche“. Bei dieser früharmenischen Kirche findet jedes Jahr im Juli ein grosses Fest statt. Weiterfahrt nach Urumiyeh.

4. Tag: Urumiyeh – Osku – Kandovan – Marageh – Takab

Vormittags kurze Besichtigung der Hauptstadt der Provinz West-Aserbaidschan mit Freitagsmoschee und Weiterfahrt über die ca. 20 km lange Brücke über den Urumiyeh-See. Bei Kandovan besuchen Sie das berühmte Dorf, das in die Felsen gebaut ist. Danach fahren Sie nach Marageh. Am bekanntesten in Marageh sind vier Grabtürme, wobei drei der Seldschuken- und einer der Periode der Ilchane angehören. Das 1990 eröffnete Museum hat sich auf die Zeit der Ilchane spezialisiert. Im Garten des Museums befindet sich ein (modernes) Mausoleum für den Dichter Owhadi Maraghe'i. Nahe der Stadt liegt der Alavian-Stausee, der den Safi Chai für die Bewässerung der Obstplantagen staut. Aus der Sassanidenzeit stammt der Mehr-Tempel, der teilweise 5 m unter der Erde erbaut wurde. Danach folgt eine lange Fahrt nach Takab. Übernachtung in einfacher Unterkunft.



5. Tag: Takab – Takht-i-Suleiman – Takab – Sanandaj

Die heutige Fahrt bringt Sie zu einem weiteren archäologischen Höhepunkt. Mit Jeeps und evtl. einer Wanderung erreichen Sie die Ausgrabungsstätte Takht-e Suleiman, welche bis ins 14. Jh. ein religiöses Zentrum von hohem Ruf war, da hier der Überlieferung nach Zarathustra geboren wurde. Nach der Besichtigung geht die Fahrt weiter nach Sanandaj.

6. Tag: Sanandaj – Kermanshah – Taq-e Bustan – Bisotun – Hamadan

Fahrt durch eine sehr schöne Landschaft nach Kermanshah. Kermanshah ist heute eine belebte Provinzstadt. Überall in den Strassen begegnet man Kurden in ihren eindrucksvollen Trachten und Frauen mit langen Locken. Bei Kermanshah sehen Sie Taq-e Bustan, die berühmtesten sassanidischen Grotten. Ein Basrelief zeigt Ihnen die Amtseinführung Ardeschirs II (379 – 383 n. Chr.). Im Inneren der Grotten finden sich einige der erstaunlichsten Basreliefs mit Darstellungen von Khosrow II (591 – 628 n. Chr.), die je im Iran entdeckt wurden. Auf den Seiten werden die königliche Eberjagd und des Königs Hirschjagd dargestellt. Bei Kangavar sehen Sie die Überreste des Tempels der Göttin Anahita, bei Abassabad überqueren Sie eine Passhöhe. Sogar im Sommer ist es hier angenehm kühl.

Bei der Weiterfahrt erblicken Sie von weitem Bisotun, den „Berg der Götter“ der Antike, der eindrucksvoll aus der Ebene aufragt. Darius der Grosse (521 – 486 v. Chr.) liess hier die berühmteste seiner königlichen Proklamationen in drei Sprachen über der alten Sprache in

den Felsen hauen. Alexander der Grosse zog 324 v. Chr. hier durch. Die Geschichte Bisotuns reicht von vorgeschichtlicher Zeit bis zu den Safawiden.

Bei Hamadan erblicken Sie den schneebedeckten Alvend-Berg (3570 m), an dessen Fusse eine der höchstgelegenen Städte des Irans – Hamadan – auf 1877 m liegt. Bereits Kyros der Grosse machte vor der Vereinigung mit den Persern das antike Ekbatana zu seiner Hauptstadt der Meder. Je nach Zeit besuchen Sie heute oder morgen früh einige der Sehenswürdigkeiten Hamadans, wie z. B. Sang-e Schir, den steinernen Löwen, welcher in frühislamischer Zeit die Stadttore krönte. Sie sehen das 1952 errichtete Mausoleum des berühmten Dichters und Philosophen Ibn Sina, der im Abendland als Avicenna bekannt ist, anschliessend das Grab von Esther und Mardochai.

7. Tag: Hamadan – Kashan

Eine interessante Fahrt bringt Sie nach Kashan.



8. Tag: Kashan – Nain – Yazd

Auf der Fahrt nach Yazd sehen Sie unterwegs Wüstenkarawansereien und in Nain erwartet Sie ein weiterer Höhepunkt. Sie besuchen die Freitagsmosche von Nain, die im Jahre 960 erbaut wurde und somit eines der ältesten islamischen Bauwerke im Iran ist.

In Yazd dem früheren Zentrum der Zarathustra-Anhänger besuchen Sie den Basar, die Freitagsmoschee, einen Feuertempel und die Türme des Schweigens.



9. Tag: Yazd – Pasargadae – Persepolis – Shiraz

Unterwegs während der Fahrt nach Shiraz besuchen Sie die älteste Achämenidenresidenz – Pasargadae. Diese im 6. Jahrhundert v. Chr. von Kyros dem Grossen gegründete Stadt liegt

in einem breiten Bergtal. Nach dem Sieg über den medischen König Astyages, liess Kyros an dieser Stelle seine Hauptstadt errichten. Es muss eine Palaststadt inmitten von Gärten gewesen sein; die wenigen Reste von Wohnvierteln und ausgedehnte Bewässerungsgräben deuten eher auf eine königliche Residenz als auf eine Verwaltungsstadt hin. Das Beeindruckendste sind aber nicht die Ruinen der Paläste, sondern ein einfacher Giebelbau auf sechsstufigem Sockel: das Grabmal des Kyros. Der Staatsgründer und Eroberer des ersten persischen Weltreiches liess sich hier noch zu Lebzeiten seine Grabstätte bauen, die in ihrer Einfachheit, Einsamkeit und Stille des Ortes jeden Besucher beeindruckt.



Die berühmteste Ruinenstätte des Irans liegt 65 km nördlich von Shiraz. Persepolis, nach einem legendären König von den Iranern „Thron des Djamshid“ genannt, ist die bedeutendste architektonische Anlage aus der Achämenidenzeit. Sie steht am Rande der weiten Marvdashtebene vor der Felskulisse des Kuh-e Rahmat. Als Darius I. um das Jahr 520 v. Chr. mit dem Bau begann, besaßen die Herrscher des Achämenidengeschlechtes schon andere Regierungssitze – Ekbatana im Bereich des heutigen Hamadan, Susa in Khuzistan und Babylon. Persepolis aber war die prachtvolle Feststadt für das Noruzfest am 21. März, für die Frühlings- und Neujahrsfeiern der Grosskönige. Es sollte zugleich auch Festung und Schatzkammer des Reiches sein. Der Bau der Stadt war noch nicht vollendet, als Alexander der Grosse sie 330 v. Chr. zerstörte.



Der gesamte Gebäudekomplex, Versammlungsplatz der Völker des grossen Reiches, erhebt sich auf einer künstlichen Plattform aus mächtigen Steinquadern. Flachreliefs an den Flanken der Treppen weisen eindrucksvoll auf das ehemalige Geschehen hin: Fürsten und Völkerdelegationen erweisen dem König der Könige nicht nur ihre Huldigung und Verehrung, sondern überbringen ihm auch Ehrengeschenke und Gaben, die für ihre Landschaft typisch sind: die Meder tragen einen dreihenkeligen Krug, mehrere Becher, ein Kurzschwert mit Scheide, goldene Armreifen und wertvolle Kleidungsstücke einher, die Armenier bringen ein aufgezäumtes Pferd und einen Krug aus Edelmetall, die Babylonier edle Metallschalen, einen fein gewebten Stoff und ein Buckelrind, die Skythen als Reitervolk überreichen einen Hengst, zwei mit Tierköpfen



verzierte Armreifen und ein Männergewand, die Abgesandten aus Arabien ein Prachtgewand und ein Dromedar.

Teile der Flachreliefs waren Jahrhunderte hindurch verschüttet, weswegen sie gut erhalten blieben. Vorbei an Kolossalstatuen zog die Prozession feierlich zur Audienzhalle, zum Apadana. Von den einstmalig 36 Säulen des Apadana sind 13 erhalten geblieben. Aber die beeindruckende Größe des Bauwerks lässt sich auch so erahnen. Man errichtete auf den Steinsäulen ein Dachgebälk aus Holz.

Steigt man zu den hochgelegenen Königsgräbern (von Artaxerxes II. und Artaxerxes III.) hinauf, so hat man einen guten Überblick über den gesamten Gebäudekomplex.



7 km von Persepolis entfernt erhebt sich senkrecht die Felswand des Husein Kuh mit der königlichen Nekropole Naqsh-e Rostam. Darius wählte diesen Ort für sein Grabmal. Seine Nachfolger Xerxes bis Darius II. folgten seinem Beispiel. In die geglättete Fläche sind hoch oben die kreuzförmigen Gräber mit einer davor gesetzten Scheinfassade gehauen. Der König steht vor einem Feueraltar, über ihm das Abbild eines Mannes in der Flügelsonne, während er auf einer Estrade – von einem Zug unterworfenen Völker getragen – dargestellt wird. An dieser markanten Stelle verehrten schon die Elamer ihre Götter, und die Sassaniden schmückten die Felswand unterhalb der Gräber mit Felsreliefs. Besonders beliebte Motive sind Investitur, der Sieg über den römischen Kaiser Valerian und Reiterkampfszenen. Vor der Bergwand mit den Gräbern steht ein turmartiges Gebäude, das mit Scheinfenstern verziert ist. Seine Bedeutung ist noch ungeklärt: War es ein Feuerturm oder ein königliches Grab?

10. Tag: Shiraz

Shiraz – welches schon immer seiner herrlichen Gärten wegen berühmt war. Timur aus Zentralasien nahm für seine Gärten in Samarkand Shiraz zum Vorbild. Sie beginnen die Besichtigung der Stadt mit dem Besuch des Eram-(Paradies)Gartens, wo Sie sich an Saadis Ausspruch erinnern: „Der Besucher vergisst seine Heimat, wenn er Shiraz im Mai sieht“ – denn gerade dann ist der Blumen- und Blütenschmuck unvergleichlich schön. Besuch der Mausoleen der beiden Dichter Saadi (1205 – 1296) und Hafiz (1324). Besuch des Pars-Museums, früher ein Gartenpavillon des Karim Khan Zand. Wenige Schritte entfernt sehen Sie von aussen die Vakil-Moschee mit schöner fliesengeschmückter Fassade. Daran anschliessend Bummel durch einen der schönsten Basare des Orients. Im Vakil-Basar mit seiner 800 m langen Durchgangsstrasse sind die meisten Kunsthandwerke von Shiraz vertreten.



11. Tag: Shiraz – Firuzabad – Bishapur – Yasuj

Fahrt nach Firuzabad, wo Sie die archäologische Stätte aus der Sassanidenzeit besichtigen.

12. Tag: Yasuj – Sisakht – Isfahan

Fahrt nach Sisakht, einem Nomadengebiet. Am See, wo die Nomaden siedeln, können Sie einen kurzen Einblick in das Leben der Nomaden erhalten. Weiterfahrt nach Isfahan.

13. Tag: Isfahan

Isfahan ist von allen persischen Städten immer noch die schönste und gehört mit ihren herrlichen Kunstschätzen, der prachtvollen Architektur und der ruhmreichen Geschichte zu den schönsten Städten der Welt. Nicht umsonst gilt sie als Stadt der historischen Paläste. Es gibt keine andere Stadt, die grössere Moscheen, mehr mit Arabesken übersäte Kuppeln, in den Himmel strebende Minarette, Pavillons und breite Alleen zu bieten hat, als diese ehemalige Hauptstadt des Landes. Das Goldene Zeitalter der Stadt begann unter der Regierung von Shah Abbas dem Grossen, dem fähigsten und berühmtesten der Safawidenherrscher. 1598 verlegte er seinen Regierungssitz von Qazvin in diese Stadt und berief Architekten aus Europa, Indien und China, um Isfahan zur blühendsten Stadt Asiens zu machen. Dank seiner Höhenlage und des breiten Grüngürtels ist ein Aufenthalt in Isfahan selbst in den heissen Sommermonaten durchaus angenehm.



Sie beginnen die Stadtbesichtigung beim Meidan Imam (früher Meidan Shah), der vor Jahrzehnten als der grösste Marktplatz der Welt galt, mit der schönen blaugekachelten Imam-Moschee (früher Shahmoschee). Anschliessend besuchen Sie die Lotfollah-Moschee und den Ali-Qapu-Palast, von dessen Terrasse Sie einen bezaubernden Blick über die ganze Anlage der Stadt geniessen. Die Freitagsmoschee gilt als eines der kulturhistorisch interessantesten Bauwerke der Stadt und spiegelt die Architektur einer tausendjährigen Epoche islamischer Kunst wider. Weiters besichtigen Sie die Chaharbagh Medrese, mit herrlicher türkisblauer Kuppel und zwei graziösen Minaretten – angeblich das meistfotografierte Bild Persiens. Sie sehen die Siosehpol, „Brücke der 33 Bogen“, die alte Shahrestan-Brücke und das Jolfa-Viertel, in dem sich armenische Christen angesiedelt haben – mit ihren zahlreichen Kirchen, den „schwingenden Minaretten“.

14. Tag: Isfahan – Teheran – Mashad

Vormittags Fahrt nach Teheran, wo Sie am frühen Nachmittag ankommen. Sie haben Zeit hier noch das Reza-Abbassi-Museum zu besichtigen sowie das Glas- und Keramik-Museum. Am Abend Flug nach Mashad.



15. Tag: Mashad

In den Augen des ausländischen Besuchers ist das Interessanteste in Mashad in den Strassen zu finden, wo man die Umzüge der Pilger beobachten kann. Eine Vielfalt von Gesichtern dieser aus dem ganzen Iran herbeiströmenden Muslime fällt auf; sie kommen sogar von jenseits der Grenzen, viele Nomaden aus dem Süden und Bergbewohner, sowie auch einige rein mongolische Typen. Zwischen den Andachtsübungen gehen die Pilger allerlei weltlichen Dingen nach. Der Aufenthalt hier bietet Gelegenheit, sich neu einzukleiden, und es wird gefeilscht und angeprobt. Ein buntes Markt- und Basarleben nach echt orientalischer Art. Vom „Heiligen Bezirk“ aus werfen Sie einen Blick auf die prachtvoll geschmückte Gauhar-e-Shad-Moschee, die im 15. Jh. errichtet wurde, und auf das kuppelgekrönte Mausoleum des Imam Reza. Östlich davon liegt das Stadtmuseum.

16. Tag: Mashad

Der heutige Tagesausflug führt Sie zum Geburtsort von Omar Chayyam, einem der bedeutendsten Dichter und Mathematiker Persiens. Unweit davon befindet sich das zur gleichen Zeit erbaute Mausoleum des Dichters Faridudin Attar.

17. Tag: Mashad – Istanbul – Zürich / Deutschland

Langstreckenflug mit Turkish Airlines über Istanbul nach Zürich / Deutschland.

Programm- und Flugplanänderungen möglich und vorbehalten

Vorgesehene Hotels (oder ähnliche):

Tabriz	: Hotel Gostaresh 4*
Urumiyeh	: Hotel Park 4*
Takab	: Hotel Ranji 3*
Sanandaj	: Hotel Shadi 4*
Hamadan	: Hotel Azadi 4* / Hotel Buali 4*
Na'in	: Caravanserai 3*
Yazd	: Hotel Moshir Garden 4* / Dad Hotel 4*
Shiraz	: Hotel Park-e Saadi 4*
Yasuj	: Hotel Azadi 3*
Isfahan	: Hotel Traditional 4*
Mashad	: Hotel Pardisan 5*

Wenden Sie sich ebenfalls an uns, falls Sie bei uns nicht die gewünschte Route finden. Wir haben die Möglichkeit Ihre Traumreise „nach Mass zu schneiden“, sodass Sie bei 10 Iran-Rundreisen immer Neues entdecken können.

LEISTUNGEN

Inbegriffen sind:

- Linienflüge ab und bis Zürich bzw. Deutschland, Economy - Klasse
- Alle Inlandflüge (sollten diese ausfallen werden sie durch Zugfahrten ersetzt)
- Transfers, Fahrten und Besichtigungen im privaten Minibus (Pkw bei Individualreisen)
- Halbpension während der ganzen Reise
- Alle Unterkünfte im Doppelzimmer in 3-4* Hotels
- Alle Besichtigungen und Eintritte gemäss Programm
- Führung durch deutschsprachige Reiseleitung (eine Minigruppe bis zu 10 Reiseteilnehmer wird von einem deutschsprechenden iranischen Reiseleiter geführt, ab 10 Reiseteilnehmer wird eine INDO ORIENT TOURS - Reiseleitung die Gruppe führen)
- Führung durch englischsprachigen Fahrer-Guide (1 Person) bei Individualreisen (gegen Aufpreis ist es möglich zusätzlich durchgehend einen deutsch- oder englischsprachigen Reiseleiter zu buchen)
- Schweizer Reisegarantiefonds

Nicht inbegriffen sind:

- Visagebühr, Beschaffungskosten und Versandspesen für Iran (Sie erhalten alle notwendigen Unterlagen durch uns)
- Getränke, Trinkgelder sowie persönliche Ausgaben
- 1 Hauptmahlzeit
- Obligatorische Annullierungskostenversicherung und persönliche Versicherungen.

Mindestteilnehmerzahl: ab 10 Personen INDO ORIENT TOURS Reiseleitung
ab 2 Personen als Individualreise möglich

Einzelzimmerzuschlag: CHF 970.–

Reiseanmeldung an den Veranstalter:

INDO ORIENT TOURS GmbH
Weinbergstrasse 102, CH-8006 Zürich
Tel. +41 44 363 01 04
Fax +41 44 362 51 07
E-Mail: info@indoorient.ch
Internet: www.indoorient.ch

Es gelten die [Reisebedingungen](#) von INDO ORIENT TOURS GmbH, Zürich.

Reiseanmeldung